

Hallo liebe Leser und Mitschöpfer des AufstiegsBoten,

ich grüße Euch von Herzen. Heute möchte ich Euch nicht die nächste Ausgabe des AufstiegsBoten präsentieren, sondern etwas Spezielles. Ab sofort gibt es eine Leseprobe des Aufstiegsboten.

Da ich dies nicht einfach nur so bekanntgeben möchte, habe ich mir etwas überlegt: Ihr Alle erhaltet diese Ausgabe von mir als Geschenk, aber ein Geschenk, welches Ihr weiterreichen sollt an einen Freund oder Bekannten von Euch, und zwar in der Form, wie ihr auch Euer Abo bezieht, also als Papiaerausgabe oder per pdf-Datei.

Gebt diese Ausgabe also von Herzen weiter und freut Euch dabei, jemandem inspirieren und etwas schenken zu können. Natürlich steht die Leseprobe auch als pdf-Dokument im Internet zur Verfügung und kann auch so von Allen genutzt werden. Es ist aber viel schöner, von jemandem etwas geschenkt zu bekommen, ganz zu schweigen von der Freude, die Ihr empfinden könnt, etwas zu verschenken. Damit ist allen gedient, auch mir, denn dadurch wird auch der Aufstiegsbote bekannter. Natürlich könnt Ihr entsprechend auch mehrere Ausfertigungen haben, tretet dann einfach mit mir in Kontakt.

Als ich die Idee Leseprobe entwarf, gingen mir verschiedene Gedanken durch den Kopf. Ich wollte die Leseprobe von Anfang an verschenken, weitergeben, um den AufstiegsBoten bekannter zu machen. Also liegt es nahe, es Euch zu geben, damit ihr es verschenken könnt. Dann wäre ja allen gedient.

Jetzt wäre da nur noch zu klären, wie die Kosten zu mir kommen, welche ja bei Druck der Leseprobe unweigerlich entstehen. Bisher war es immer so, dass von irgendeiner Seite die nötigen Mittel zu mir flossen, wenn ich etwas verschenken wollte. Das war ich so gewohnt, denn es hatte bisher immer funktioniert und so machte ich mir darüber keine großen Gedanken.

Das war nun bei der Leseprobe anders. Da kam nichts. Ich druckte trotzdem die Ausgaben, in der Hoffnung, es würde schon noch kommen. Doch diesmal geschah einfach nichts. Solche oder ähnliche Situationen gibt es überall. Man will etwas machen, hat eine super Idee, und das Geld für die Umsetzung ist nicht da.

Und wie viele Andere wahrscheinlich auch, stürzte ich mich deswegen in Überlegungen (Kopf). Sollte ich es jetzt nicht verschenken? Sollte ich es Euch ganz normal in Rechnung stellen, denn die Kosten von immerhin 3,50Euro für die Druckausgabe müssen ja irgendwo her kommen, denn ich muss ja auch schauen, das mein Leben geregelt ist. Sollte ich um Spenden bitten oder noch was ganz anderes oder oder... oder...? Eines stand auf jeden Fall fest: Irgendetwas stimmte nicht.

Ich begann sogar an mit zu zweifeln, ob dies alles so stimmig ist, was ich da tue. Wenn ich solche Situationen habe, in denen ich einfach nicht weiterkomme, tausche ich mich mit einem guten Freund aus. Nach einer Weile wurde mir dann auch klar, was ich hier überhaupt tat: Meine Gedanken drehten sich nur noch um weltliche Fakten und Abläufe (Kopf). Waren dies wirklich die wichtigen Dinge, um die ich mich ausschließlich zu kümmern hatte? Mir

Liebe und Dankbarkeit

wurde klar, dass dies nicht so ist, und dass mich dies ins Massenbewusstsein zog, mit all seinen Zwängen und Ängsten.

Ich hatte den Fokus verloren für den wirklich bewussten schöpferischen Teil (Herz), welcher die Grundlage für Alles ist und der erst einmal in mir abläuft. Die Erkenntnis die ich daraus zog war, dass mich das Leben darauf hinweisen wollte, alles, auch jede Kleinigkeit, bewusst zu schöpfen, also in einen bewussten Schöpfungsprozess einzubetten.

Dies hat mir aber auch gezeigt, dass die Energiequalität sich weiter erhöht hat und wir ganz unmissverständlich dazu aufgefordert werden, immer wieder ganz bewusst in den Schöpfungsprozess einzusteigen. Alle Dinge, bei denen dies vergessen wird, werden jetzt immer weniger funktionieren. So können wir wieder lernen, uns in diese neue/alte Qualität einzufinden, denn ohne den bewussten Schöpfungsprozess kommen wir nicht mehr weiter. Ihr seht, jeder hat so seine Lernsituationen.

Da dieses Thema so wichtig für alle ist, werden wir uns hiermit in den nächsten Aufstiegsboten intensiver damit beschäftigen. Ich bin wieder auf meiner Linie (Herz). Mir wurde klar, dass sich das nicht erfüllen konnte, was ich wollte, denn meine Wünsche befanden sich im Widerspruch zu meinem Denken, Sprechen und Handeln und mein Focus (siehe letzte Ausgabe A29) war nicht auf meine Wünsche ausgerichtet. Mehr davon aber, wie gesagt, in den nächsten AufstiegsBoten.

Bis dahin wünsche ich Euch viele schöpferische Momente.

Lutz